

*coium vernum* scheint hier an die Erle gebunden zu sein, denn außerhalb der sumpfigen Erlebestände fand ich es nicht.

Die große Aa aufwärts gehend, fand ich einige Stücke des *Straußfarns* (*Onoclea Struthiopteris* (L.) Hoffm.). Weiter dem Bachlauf folgend fand ich immer wieder kleine Gruppen, ab und an auch größere Gruppen. Aber immer bestanden die Gruppen nur aus Stücken, die noch kaum im fruchtbaren Alter waren. Irgendwo mußte also oberhalb ein Bestand fruchtender Stücke sein. Schließlich kam ich an einen Bestand von etwa 200 bis 300 Stücken, die zum größten Teil ganz dicht gedrängt standen. Während auch in diesem Bestande die weitaus größte Zahl der Pflanzen ziemlich jung war, waren doch eine Anzahl recht kräftiger Pflanzen darunter. Ich untersuchte diesen großen Bestand eingehend. Nicht ein einziger diesjähriger Fruchtwedel war vorhanden. Ich fand lediglich 5 Stücke mit vorjährigen Fruchtwedeln.

Dies war mir überraschend, da im Apothekengarten in Fürstenberg 2 Stücke vollausgebildete Fruchtwedel trugen. Da die Pflanze, die im Apothekengarten im vorigen Jahre fruchtete, in diesem Jahre ebenfalls keine fruchtenden Wedel hatte, möchte ich annehmen, daß der Straußfarn nicht alle Jahre Fruchtwedel hervorbringt.

Bei meinem Suchen nach dem Straußfarn fand ich auch einen Bestand der *Weißes Pestwurz* (*Petasites albus* Gaertner).

J. Herbst, Dortmund.

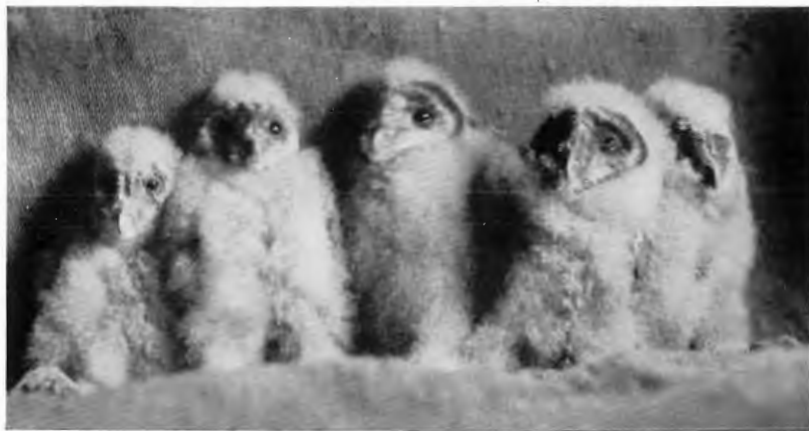


Abb. 5. Junge Schleiereulen.

### Schleiereulen auf einem Taubenschlag (Abb. 5).

Ein Schleiereulenpaar hatte sich einen Taubenschlag als Brutgelegenheit ausgesucht und seine Jungen dort großgezogen. Die Tauben wurden von den Eulen nicht belästigt, zogen es jedoch vor, zur Brutpflege neben dem Taubenschlag auf dem Hausboden zu bauen, wo sie ungestört gebrütet haben.

Fr. Brüggemann, Paderborn.